

# PIMOO – Plattform für integrierte Mobilität in Oberursel

## Die Fördermaßnahme: MobilitätsWerkStadt 2025

### Ausgangssituation & Forschungsfragen

Die Stadt Oberursel (Taunus) mit knapp 47.000 Einwohnern und ca. 20.000 Beschäftigten liegt im stark wachsenden Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main. Aus dem Zuzug vieler Menschen resultieren Bedarfe an sozialer und technischer Infrastruktur, dem Erhalt von Grün- und Freiräumen sowie die Klimafolgenanpassung. Die Lösungsbedarfe bestehen in der Sicherstellung der Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen sowie die Berücksichtigung der Belange der Wirtschaft bei gleichzeitiger sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit.

Um diese Anforderungen vereinen zu können, bedarf es eines übergeordneten Leitbildes, das von Politik und Bürgerschaft getragen wird und richtungsweisend für die verkehrliche Entwicklung von Oberursel ist. Bislang existiert eine Reihe von Konzepten und Plänen mit Verkehrsbezug (Klimaschutzkonzept, Radverkehrskonzept, Stellplatzsatzung, Nahmobilitätscheck), aber keine mit der Politik abgestimmte Vision, die die beinhalteten Maßnahmen sinnvoll gliedert und deren Nutzen bewertet.

Ein solches verkehrliches Leitbild soll im Rahmen des Projektes „pimoo Plattform für integrierte Mobilität in Oberursel“ entwickelt und die Anwendung implementiert werden.



Bahnhof Oberursel

### Projektansatz & Vorgehensweise

Die Bewertung und Umsetzung von Maßnahmen orientiert sich an der Planungs- und Analyseverfahren der schwedischen Infrastrukturbehörde Trafikverket, dem „Fyrstegsprincipen“ (Vier-Stufen-Prinzip) und stellt nachfrageorientierte, „weiche“ Maßnahmen in den Vordergrund:

1. **Umdenken:** Weiche Maßnahmen, die Transportbedürfnisse überflüssig machen oder modal verlagern (z. B. Steuern und Gebühren, Information und Marketing, Stadtentwicklung, Videokonferenzen, Dienstreiserrichtlinien, andere (rechtliche & finanzielle) Regelungen etc.)
2. **Optimieren:** Maßnahmen, mit denen vorhandene Systeme und Infrastruktur effizienter ausgenutzt werden (z. B. Flächenneuverteilung, Vorrangschaltungen für ÖPNV & Fahrrad, abgestimmte Fahrpläne, modale Vernetzung, IT-Systeme zur Verkehrssteuerung etc.)
3. **Umbauen:** (kleinere) Umbaumaßnahmen: Straßenverbreiterungen, Bahnsteigverlängerungen etc.
4. **Neubau:** Sofern mit den Schritten 1-3 keine befriedigenden Ergebnisse erzielt werden können, werden Neubauten vorgenommen: z. B. neue Bahnlinien, neue Straßen

Die Maßnahmen unter Schritt 1 & 2 werden unter dem Begriff *Mobilitätsmanagement* subsummiert und sollen bei der Erarbeitung des verkehrlichen Leitbildes eine zentrale Rolle einnehmen. Bisherige Verkehrsplanung war stark auf die zeit- und kostenintensiven Stufen 3 & 4 konzentriert, die u. a. aufgrund induzierter Verkehre in den meisten Fällen keine dauerhaften und nachhaltigen Lösungen darstellten sowie bestimmte Bevölkerungs- bzw. Mobilitätsgruppen von

der Teilhabe am sozialen Leben ausschlossen oder sie erschwerten.

### Projektziele & zu erwartende Ergebnisse

Mithilfe eines umfangreichen Bürgerbeteiligungsverfahrens erarbeitet die Abteilung Verkehrsplanung gemeinsam mit Gruppen mit ähnlichem Mobilitätsverhalten (Kindern, Senioren, Einzelhandel, Gewerbe, Mobilitätseingeschränkten, Familien oder Menschen mit Migrationshintergrund) die Anforderungen an den Verkehr der Zukunft. Eigens auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmte Workshop-Formate sollen die Beteiligten aktivieren und deren Meinungsbild erfassen.

Zudem wird eine Informationsplattform entwickelt, auf der bestehende Pläne und Konzepte für die Oberurseler Bürgerschaft transparent abrufbar sind. Ziel dieser Plattform ist es zudem, mit den Bürgern in einen dauerhaften Dialog zu treten.

Die komplette Projektarbeit wird durch die Fachgruppe Mobilitätsmanagement der Hochschule RheinMain Wiesbaden wissenschaftlich unterstützt. Die Hochschule steuert den aktuellen Forschungsstand aus der Verkehrswissenschaft bei und begleitet die Arbeit in den politischen Gremien und den Workshops. Innovativ ist die Entwicklung einer Systematik zur Bewertung von Maßnahmen. Alle erarbeiteten verkehrlichen Maßnahmen werden hinsichtlich ihres Beitrags zur Erreichung des Leitbildes und der strategischen Zielen bewertet. Maßgeblich sind neben dem verkehrlichen Nutzen (für alle Verkehrsmittel) insbesondere die ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit der Maßnahmen.

Als Ergebnis von pimoo werden zwei Leitfäden erarbeitet. Einer umfasst die Inhalte des Projektes, das entwickelte Leitbild und die strategischen Ziele und stellt auf Basis bestehender Konzepte Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dar. Der andere Leitfaden beschreibt den Prozess, d.h. er evaluiert die Projektarbeit und gibt Empfehlungen für künftige Beteiligungsverfahren.

### Fördermaßnahme

MobilitätsWerkStadt 2025

### Projekttitel

PIMOO – Plattform für integrierte Mobilität in Oberursel  
(Förderkennzeichen: 01UV2020)

### Laufzeit

01.01.2020 – 31.03.2021

### Projektkoordination

Stadt Oberursel  
Geschäftsbereich Stadtentwicklung  
Abteilung Verkehrsplanung, Dr. Uli Molter  
(Rathausplatz 1, 61440 Oberursel,  
[uli.molter@oberursel.de](mailto:uli.molter@oberursel.de)),  
Ina Steinhauer,  
Tel.: 06171 502 433  
[ina.steinhauer@oberursel.de](mailto:ina.steinhauer@oberursel.de)

### Projektpartner

Regionalverband Frankfurt RheinMain  
Stadt Rüsselsheim  
Stadt Bad Homburg v.d.H.,

### Wissenschaftliche Begleitung

Hochschule RheinMain

### Weitere Informationen

[oberurselindialog.de/pimoo](http://oberurselindialog.de/pimoo)

### Ansprechpartner beim DLR

#### Projektträger

Dr. Niels Dreber, [Niels.Dreber@dlr.de](mailto:Niels.Dreber@dlr.de)

### Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und  
Forschung

### Redaktion und Gestaltung

DLR Projektträger  
Umwelt und Nachhaltigkeit

### Bildnachweis

Stadt Oberursel, Dr. Uli Molter

Bonn 2020